



Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Freistil

Dem Himmel so nah-ost

Ein akustisches Himmelfahrtskommando

Von Helgard Haug und Thilo Guschas

Produktion: NDR/SWR 2017

Redaktion Dlf: Klaus Pilger

Sendung: Sonntag, 02.12.2018, 20:05-21:00 Uhr

Mit: Sarah Franke, Sonja Beißwenger, Wolf List und Thilo Guschas

Technische Realisation: Kai Schliekelmann und Elke Steinort

Komposition: Frank Böhle

Regie: Helgard Haug

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregelt Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

Erzählerin	Eine Störchin schwingt sich von einem Kirchturm im Norden Deutschlands: hier beginnt ihre jährliche Reise ins Winterquartier.
O-Ton	Yossi Leshem <i>So one of these storks became very famous in Germany. Her name was Princess and she was migrating through Israel up to Cape Town.</i>
Overvoice 1	Die Störchin namens Princess wurde richtig berühmt in Deutschland.
Erzählerin	11.000 Kilometer legt sie auf ihrem Weg nach Kapstadt zurück. Scheinbar unbekümmert. Sie fliegt über 25 Länder. Über die Türkei, Syrien, den Libanon und - Israel. Über Landesgrenzen, Konfliktzonen und Kriegsgebiete - hart umkämpfte Quadratmeter, dicht besiedelte Territorien mit Menschen, die sich unversöhnlich gegenüberstehen!
O-Ton	Yossi Leshem <i>We believe that through the birds and skies, which has no boundaries, we can get people together.</i>
Overvoice 1	Der Himmel hat keine Grenzen. Die Vögel können die Menschen zusammenbringen.
Erzählerin	Unser Flug geht vom Norden Deutschlands nach Tel Aviv über die Wolken - in einer großen Maschine.
Anmoderation	Dem Himmel so nah-ost. Ein akustisches Himmelfahrtskommando von Helgard Haug und Thilo Guschas
Erzählerin	Nizar Zuabi ist palästinensischer Theaterautor und Regisseur mit einem israelischen Pass. In seinen Stücken taucht immer wieder das Motiv der Vögel auf:
O-Ton	Nizar Zuabi <i>... one of the unique phenomena of this country and if your are researching the sky here - you must know - is, that it is a funnel.</i>
Overvoice 1	Das Besondere an diesem Land ist, dass es einem Schlauch gleicht.
Erzählerin	Zwischen dem Meer auf der einen Seite und der Wüste auf der anderen.

- O-Ton** **Nizar Zuabi**
So all the migrating birds that come from Europe to Africa have to kind of gather into this very tight piece of land and fly above it.
- Overvoice 1** Die Zugvögel aus Europa fliegen über diesen schmalen Streifen Land
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
and in the way this is what this country should have been, could have been, was always, until
- Overvoice 1** und diese friedliche Passage symbolisiert das, was sein könnte, sein sollte - einen Zustand, der lang vor der Militarisierung des Landes liegt.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
But this country was always a country of free passage - everybody wanted and everybody migrated through and of course the humans fucked it up - the birds are still trying.
- Overvoice 1** The humans fucked it up:
- Sprecher** Ein Haus explodiert im Norden von Gaza. Sieben Menschen sterben: Hamas-Funktionäre und ein Säugling.
- Erzählerin** Was kann neben solch einer Gewalterzählung bestehen?
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
and my answer is: I have nothing to say to the Israelis.
- Erzählerin** Der Regisseur Nizar Zuabi inszeniert seine Stücke in arabischer Sprache für ein palästinensisches Publikum.
- Overvoice 1** Ich habe den Israelis nichts zu sagen. Aber natürlich stehen ihnen alle Türen offen, meistens übertiteln wir die Aufführungen auch.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Of course, they are more than welcome - a lot of the times we have surtitles on the shows - they never come.
- Overvoice 1** Aber sie kommen nicht.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
They don't come.

POLAROID / Kapitel 1

O-Ton	Nizar Zuabi <i>Jerusalem?</i>
Erzählerin	Tel Aviv. Mitten drin.
O-Ton	Oded Kraus <i>So, we are sitting in the middle of the Dizengoff Street - the center of the center of Israel - down on a bench, next to my house. Which is located conveniently next to a large police station on the right.</i>
Erzählerin	Auf dieser Bank mitten im Zentrum Tel Avivs dürfen wir nicht sitzen, schimpft eine Polizistin. Wir stören die Polizeikatte. Ihr Napf steht neben der Bank. Die Bank ist für alle da, schimpft Oded Kraus zurück, der neben der Polizeistation wohnt. Wir sind ein freies Land, Du kannst überall Interviews führen, ohne Erlaubnis.
O-Ton	Oded Kraus <i>And we are having a very fine sunny weather</i>
O-Ton	Nizar Zuabi <i>and ja - it is a gorgeous day that is going to become very hot, very soon.</i>
Overvoice 1	Ein wunderschöner Tag, die starke Sonne wird das Land bald in einen Brutofen verwandeln.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>The kind of brightness of the light is what makes me most homesick, I think. And of course, once you're here you wish you weren't but the sky here is very, very clear!</i>
Overvoice 1	Was ich am meisten vermisse, wenn ich auf Reisen bin, ist dieses spezielle Licht. Aber sobald du zurück bist, wünschst du dich sofort wieder weg.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>What is this? A paratrooper?</i>
O-Ton	Oded Kraus <i>Okay, I think the photo came out pretty ugly. I think it's a shitty camera, what's missing here is the colours.</i>
Erzählerin	Oded Kraus ist unzufrieden mit seinem Polaroid - in der einen Ecke ein unscharfer Klecks den Nizar als Fallschirmjäger interpretiert. Oded ist Israeli und Arzt.
O-Ton	Oded Kraus <i>Ear, nose and throat.</i>

Erzählerin	Spezialist für Hals, Nasen, Ohren.
O-Ton	Oded Kraus <i>I work as a doctor at a private hospital.</i>
Erzählerin	Er beschreibt die Nase als Schnittstelle zwischen dem Himmel und den Menschen. Wir inhalieren den Himmel.
O-Ton	Oded Kraus <i>so we know what air is made out of it and of course it affects everything that we are!</i>
Overvoice 1	Was wir einatmen macht und aus.
O-Ton	Oded Kraus <i>So at any given point you really are taking in and breathing your surroundings.</i>
O-Ton	Nizar Zuabi <i>You know, we are literally breathing the same sky -- the same piece of air.</i>
Overvoice 1	Wir atmen den selben Himmel - das selbe Stückchen Luft!
Erzählerin	Oded Kraus ist in Tel Aviv geboren worden - seine Großeltern konnten 1939 - noch rechtzeitig - aus Wien dorthin fliehen. Nizar Zuabi wurde in Ostjerusalem geboren...
O-Ton	Nizar Zuabi <i>in a village called Beit Safafa which is mid-way between the church of nativity and the church of the Holy Sepulchre, so BANG in the middle!</i>
Erzählerin	Im heiligen Land!
O-Ton	Nizar Zuabi <i>A lot of God above that stretch - too much God!</i>
Erzählerin	zu heilig vielleicht?!?
Erzählerin	Nizar sagt, das Land sei durch die Politik kompromittiert worden -
O-Ton	Oded Kraus <i>In Israel I think it is so easy to feel this -</i>

Erzählerin	wie stark, fängt Oded in einer Szene ein:
O-Ton	Oded Kraus <i>Because you can easily sit on the beach and have this amazing time and forget the trouble of life.</i>
Overvoice 1	Du bist am Strand - hast eine tolle Zeit - hast alle Alltagsorgen ausgeblendet -
O-Ton	Oded Kraus <i>And 3 minutes later in Israel, you see a jet plane</i>
Overvoice 1	Ein Kampfjet am Himmel.
O-Ton	Oded Kraus And you know exactly where the jet plane might be going.
Overvoice 1	Du weißt, wohin der Kampfjet fliegt!
O-Ton	Nizar Zuabi It is carved up, because you know it's all under Israeli military - you know - the Palestinians can't put a kite up.
Erzählerin	Der Himmel ist militärisches Hoheitsgebiet der Israelis. Ein palästinensisches Kind kommt auf die Idee einen Drachen steigen zu lassen! Was würde geschehen? Der Himmel - ein Ort der Freiheit?
O-Ton	Oded Kraus <i>it is a place of borders, just as much as the land is.</i>
Overvoice 1	wie das Land ist auch er durchzogen von Grenzen.
Sprecher	Als 2008 das Haus im Norden von Gaza explodiert, macht die Hamas zunächst Israel verantwortlich. Ein Luftschlag der israelischen Streitkräfte? Bei dem Vorfall sterben zwei Führungspersonen der Kassam-Brigaden, dem militärischen Arm der Hamas. Die Hamas antwortet mit Mörsergranaten und Raketen, die sie in den Süden Israels feuert. Das israelische Militär kommentiert: "Die Explosion war ein Sprengstoffunfall der Palästinenser - selbstverschuldet".
Erzählerin	14. Mai 1948. Die israelische Unabhängigkeitserklärung. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai läuft um 0.00 Uhr das offizielle britische Mandat aus. Bereits kurz danach erklären Ägypten, Transjordanien, Syrien, Libanon und Irak dem israelischen Staat den Krieg. Der nächste Tag bekommt später den arabischen Beinamen "Nakba" - für Katastrophe: 700.000 arabische Palästinenser werden vertrieben.
Sprecher	Die Meteorologen notieren: Am Himmel ein Tiefdruckgebiet. Wolken.

O-Ton	Nizar Zuabi <i>The sky here covers a lot of territories in a very short span, so...</i>
Overvoice 1	Der Himmel spannt sich über ein zerklüftetes, ein zerstrittenes Land.
Sprecher	8. Dezember 1987. Ausbruch der Ersten Intifada. Flaches Zyperntief. Regen.
Erzählerin	Ein unlösbarer Zustand seit 50 Jahren.
Sprecher	27. September 2000.
Erzählerin	Damit leben, heißt es ausblenden.
Sprecher	Ausbruch der Zweiten Intifada. Meeresluft strömt über das Land. Die Sonne scheint.
O-Ton	Oded Kraus <i>And because it is so chronic - it's been going on for 50 years, you know - we just deny it - it is exact the same way how you cope with death.</i>
Erzählerin	So wie die Lebenden den Tod ausblenden um leben zu können.
O-Ton	Oded Kraus <i>So in some kind of matter just have this vague curtain that says, this is not happening, right now.</i>
Erzählerin	Wir fliegen!!!
O-Ton	Oded Kraus <i>I think that my most repeated dream was the ability to fly.</i>
Overvoice 1	Diesen Traum habe ich immer und immer wieder geträumt: Ich fliege, ohne cape, ohne Rucksack - nicht um schnell von Ort zu Ort zu kommen, sondern um den Himmel zu erleben.
O-Ton	Oded Kraus <i>I spread my hands and I flew. And I just remember hovering around in the house and then going out of the house and being very, very high up</i>
Overvoice 1	Mit ausgebreiteten Armen. Hoch, hoch nach oben!
Erzählerin	Oded würde einen Alptraum, dem Traum vom Fliegen vorziehen -
O-Ton	Oded Kraus <i>And I loved this dream - I loved it - I loved every second of it.</i>
Erzählerin	dann sei die Realität wenigstens besser als der Traum.

Sprecher	Das Wettergeschehen hat sich in den letzten Jahren geändert. Signifikant mehr Starkregen und Überflutungen in der Negev-Wüste. Das politische Klima, seit der 1. Intifada oder schon vorher, eisig.
Erzählerin	Moran Itzckovich hat sich den Traum vom Fliegen verwirklicht. Um ihn treffen, fahren wir mit dem Bus zum Kibbuz Ruhama, im Süden von Israel.
O-Ton	Moran <i>Sky for me what? The place to be! That's what it is! Another place to be!</i>

POLAROID / Kapitel 2

O-Ton	Nizar Zuabi <i>The Jordan Valley, is it? - it's a very optimistic vision of this country.</i>
Erzählerin	Nizar betrachtet das Himmels-Polaroid des Ballonfahrers und sieht ihm seinen Optimismus an! Der sagt: selbst, wenn er professionell in den Himmel steigt, geht es ihm eigentlich um das Land darunter.
Overvoice 1	Aus dieser Perspektive kannst du es besser verstehen.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>In a way, the moment you go above ground here and you can look at this from a different perspective you can understand how, how small and</i>
Overvoice 1	Von hier siehst du, wie klein das Land ist und wie dicht besiedelt.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>But somehow this perspective gives you the sense of vastness.</i>
Overvoice 1	Aber irgendwie kannst du auch seine ungeheure Weite spüren.
Erzählerin	Das Kibbuz Ruhama wurde vor gut hundert Jahren gegründet. Ein sozialistischer Aufbruch. Die Grenzen des Individuums überwinden. Utopien. Träume. Für seine Idee Ballon-Flüge über Israel anzubieten, musste Moran die israelischen Behörden erst mühselig überzeugen. Sie hielten es für nicht machbar -
O-Ton	Moran <i>Oh, they said, - a balloon you can't fly it in Israel - you'll fly to Jordan, you go to Gaza - they were thinking about everything bad possibly could happen -</i>

Erzählerin zu eng seien die Grenzen, zu verfeindet das Land mit den Nachbarn.

O-Ton **Moran**
So I had to show them

Erzählerin Schließlich erklärte sich der Vorsitzende der Flugsicherheit bereit, das Experiment zu wagen und mit Moran zu fliegen.

O-Ton **Moran**
so that's it he felt safe and I got my licence.

Erzählerin Die meisten seiner Kunden haben etwas zu feiern. Einen Heiratsantrag, einen Geburtstag -

O-Ton **Moran**
tourists sometimes from abroad - so all kind of people that wants to celebrate.

Erzählerin - und manchmal wird auch gesungen - das Lied vom Frieden:

O-Ton **Moran**
Hevenu Schalom malachem - it goes like: (singt)

Erzählerin Friede sei mit euch, Freunde! Friede, Friede!

(sound: Ballon Zündung)

Overvoice 1 Die mörderische Grenze zum Gaza-Streifen ist nur 15 Kilometer entfernt.

O-Ton **Moran**
Yes exactly - we fly about - what is that - 15 km from Gaza stripe - and this is one of a hell of a border, there.

Erzählerin Die aufgeregte schwedische Botschafterin, die sich auf einen Ballon Flug eingelassen hat, fragt: Was kann man tun, wenn der Wind aus dem Westen kommt?

O-Ton **Moran**
And there is one thing you can do: you can keep flying toward the sea - because it's safer

Overvoice 1 Richtung Meer steuern ist das sicherste!

Erzählerin Und wenn du in Gaza landen musst?

O-Ton **Moran**
Unless you have a passport and you are from the UN or something you're safe -

Erzählerin für eine schwedische Diplomatin - okay - aber für einen Israeli..

O-Ton **Moran**
as an Israeli I think I'll keep flying towards the sea.

Overvoice 1 Da würde ich das Meer vorziehen...

Sprecher In der Explosion im Norden Gazas stirbt auch Ahmed Munir Sbeih. Ein Sportstudent und Kassam-Kämpfer. In einem Abschiedsvideo beschwört er sein Weiterleben im Himmel und Paradies. Die Hamas stellt das Video auf eine ihrer Webseiten - zusammen mit Lebenslauf und Fotos des Verstorbenen.

(O-Ton Selbstmord Video 1)

Ein professionelles Medienkit. Mehrere arabische Nachrichtenseiten zitieren wörtlich daraus. Der Tod im Dienste von Public Relations? - Der Himmel als willkommener Content.

O-Ton **Moran**
Yes - when you look from up there...

Erzählerin Klein sieht alles aus vom Himmel - auch die Menschen - sie werden zu Punkten - schon nach ein paar Metern Abstand...

O-Ton **Moran**
Imagine when you look down from space!

Erzählerin Wie erst mag der Blick aus dem All die Perspektive verändern?

O-Ton **Moran**
maybe this is the different perception from up there.

Erzählerin Müsste der Blick aus dem All Astronauten nicht automatisch alle zu Friedens-Botschaftern machen? Demütig?

O-Ton **Nizar Zuabi**
Yah - you know, this is the perspective we all need in a way. We are much closer than we think we are -

Overvoice 1 Diese Perspektive aus dem All sollten wir einnehmen. Um zu verstehen: Wir sind uns näher als wir meinen.

Erzählerin Lichtfigur für die israelische Raumfahrt ist Ilan Ramon - erster Raumfahrer seines Landes. Ortstermin auf der Dachterrasse der Ramon Foundation, Tel Aviv: mit dem agilen Pressesprecher Ran Livne.

O-Ton **Ran Livne**
Where do I press?

POLAROID / Kapitel 3

- O-Ton** **Nizar Zuabi**
This is a picture of an iPad with Planet Earth taken with a flash that is very visible.
- Erzählerin** Ran Livne hat sich entschieden nicht den Himmel, sondern das Display seines iPads abzufotografieren - das Blitzlicht zerschlägt das Bild und gibt Raum für allerlei Assoziationen.
- O-Ton** **Ran Livne**
it didn't go so well -
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Looks like a meteorite coming to change the reality.
- Overvoice 1** Wie ein Meteorit, der alles verändert.
- Erzählerin** Ilan Ramon ist mehr als ein Raumfahrer - er ist ein Symbol!
- O-Ton** **Ran Livne**
Before joining NASA Ilan was an officer in the Israeli air force - as a young pilot he took part in the opera operation -
- Erzählerin** Er hat sich als Kampffjet-Pilot einen Namen gemacht, indem er einen irakischen Atommeiler zerstörte.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
yes, he was a military pilot.
- O-Ton** **Ran Livne**
And in 1995 Prime Minister Rabin was murdered here and president Clinton came to Israel and when he sat with the prime minister Schimon Perez, both of them thought about something that can lift the spirit here in Israel and symbolize the bond between Israel and the United States
- Erzählerin** Als Symbol der israelisch-amerikanischen Verbundenheit und um über den Mord an Rabin hinweg zu helfen, wurde Ilan Ramon für die Raumfahrt ausgewählt.
- O-Ton** **Ran Livne**
and the Israeli airforce choose Ilan.
- Erzählerin** Ramon war nicht NUR ein Astronaut - er wurde zum Symbol, weil er sich seiner Rolle bewusst war - sagt Ran. Er ist Israeli, Sohn eines Holocaust Überlebenden, der den bedeutungsvollen Schritt in ein Raumschiff machte...

- O-Ton** **Ran Livne**
He tried to do many things that make the event of the first Israeli astronaut to be very meaningful, here.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
as an Israeli hero that was able to push the boundaries bringing lots of pride to Israel...
- Erzählerin** Gefeiert wie Juri Gagarin in Russland oder Neil Armstrong in den USA, hätte er alle Grenzen überwinden können.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
and then you go: fuck that!
- O-Ton** **Ran Livne**
For example, each and every astronaut can take a few personal things to space. Most of them are taking pictures of the family -
- Overvoice 1** Jeder Astronaut darf ein paar persönliche Gegenstände mit ins All nehmen.
- Erzählerin** Ilan Ramon nahm die Zeichnung eines Kindes mit:
- O-Ton** **Ran Livne**
The painting of a child from Theresienstadt ghetto.
- Erzählerin** Im Ghetto Theresienstadt hatte ein Kind gezeichnet, wie in seiner Vorstellung die Erde aus der Mondperspektive aussehen könnte. Sogar koscheres Essen nahm Ilan mit ins All. Sowie die israelische Flagge...
- O-Ton** **Ran Livne**
and for that he became some sort of a symbol here.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Suddenly us creatures were able to go - to the dwellings of God.
- Overvoice 1** Auf einmal betreten wir, menschliche Kreaturen, die Sphäre Gottes.
- Erzählerin** Im scheinbar unbeschriebenen Terrain...
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
and at the same time, we took up with us our old territorial habits. And the first thing we did, is plant a flag
- Overvoice 1** Und das erste, was wir tun: Eine Fahne in den Boden rammen.
- Erzählerin** ... territoriale Behauptung.

O-Ton	Ran Livne <i>There was a small crack in one of its wings.</i>
Overvoice 1	Ein kleiner Riss in einem der Flügel des Raumschiffs.
O-Ton	Ran Livne <i>All of the 7 crew members died in that crash.</i>
Overvoice 1	Es gab keine Überlebenden.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>I hope - that when he was up there, he was able to understand how stupid this is...</i>
Erzählerin	<i>“Mir ist alles so egal. Ich fühle mich wohl.”</i> Sind Ilans letzte Einträge in seinem Tagebuch, das auf wundersame Weise nach dem Absturz gefunden wurde.
Sprecher	Am Tag des Crashes am Himmel ein Hochdruckgebiet. Die Sonne scheint.
O-Ton	Yael Kupferberg Aber vielleicht gehen wir zurück -
Erzählerin	sagt die Religionsphilosophin Yael Kupferberg.

POLAROID / Kapitel 4

בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ: 1
וְהָאָרֶץ הִיְתָה תֵהוֹ וּבְהוֹ וְחֹשֶׁךְ עַל־פְּנֵי תְהוֹם וְרוּחַ אֱלֹהִים מְרַחֶפֶת עַל־פְּנֵי הַמַּיִם: 2
וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יְהִי אוֹר וַיְהִי־אוֹר: 3

O-Ton	Yael Kupferberg Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und was interessant ist, wenn du uns das auf Hebräisch angucken da steht: beresheet... der Himmel kommt vor der Erde. Und beresheet, das ist übersetzt am Anfang aber in Rasheed steckt Rosh, Rosh heißt Kopf. Das heißt, wir könnten sogar sagen, am Anfang kam aus dem Kopf von Gott - das heißt wir leben in einer gedanklichen Welt.
Erzählerin	Gibt es Höheres, zu dem wir aufschauen könnten?

O-Ton

Yael Kupferberg

der Himmel ist kein Begriff, worüber sich Juden eigentlich Gedanken machen. Im traditionellen Sinne nicht. Denn das Judentum ist eine Gesetzesreligion - wir haben die 613 Gebote und Verbote und die sagen uns das Judentum seine Praxis und keine Theorie. Das Christentum hat das verschoben auf den Glauben hin. Das Judentum im Grunde genommen, braucht gar keinen Gott - denn Gott in der Bibel hat den Juden diese Gebote gegeben, die Thora gegeben, das Gesetz und damit hat es die Juden in die Freiheit entlassen, weil sie nun handeln können. Es ist im Prinzip die Religion des Gewissens.

Erzählerin

Die Thora kennt nicht Himmel und Hölle. Die gibt es erst in Christentum und Islam.

O-Ton

Yael Kupferberg

Für das Christentum ist der Messias er bereits erschienen, das war Jesus Christus - für die Juden nicht und man könnte sogar behaupten, dass im Christentum ist die Geschichte damit beendet das gibt keine Geschichte mehr, deswegen der Verweis auf das jenseitige Leben; im Judentum geht die Geschichte noch weiter, denn wir warten immer noch auf den Messias - Der Messias wird kommen, wenn alle sich rechtschaffen verhalten.

Erzählerin:

Ohne himmlisches Erhabensein auskommen - die jüdische Theologie nutzt dies produktiv!

O-Ton

Yael Kupferberg

und deswegen denkt das Judentum nur im Kollektiv. Das heißt, wenn sich alle gerecht verhalten, dann gibt es die Befreiung und Erlösung. Im Christentum ist es die individuelle Erlösung - das bist nur du.

Und deswegen ist alles ins Diesseits gesetzt - weil es geht wirklich tatsächlich immer um die Tat. Immer um die Praxis im Judentum. Es gibt nichts - ich glaube - nichts, nichts, nichts - es geht nur um die Tat. Der moralische Imperativ. Das ist: Hier und Jetzt.

Und dann kommt der Messias irgendwann und alle Gebeine stehen auf! Und dann haben wir hier auf Erden das Himmelreich und nicht oben im Himmel!

Erzählerin:

Und das kann noch dauern. Obwohl die Vorstellungen davon, wie es geschehen wird, sehr konkret sind. Denn er ...

O-Ton

Yael Kupferberg

... kommt auf einem weißen Esel geritten - das ist die Vorstellung - durch ein Jerusalemer Tor, was zugemauert wurde und was im arabischen Teil liegt -

Sprecher	Im Medienkit der Hamas wird Ahmed Munir Sbeih ein Koranvers zugeschrieben. "Von diesen Gläubigen Männer sind's, die halten Wort / Dem was sie Gott gelobet haben". Der Vers passt zur website. Propagandavideos voller Todesmut. Ein Himmel, der ohne Ambivalenzen auskommt.
Erzählerin	Was ist da über uns - Himmel oder Hölle? Freiheit oder tödliche Gefahr?
O-Ton	Yael Kupferberg <i>Der Himmel ist in diesen Kriegsgebieten nicht nur ein Heil, sondern auch absolute Bedrohung, ja.</i>
Erzählerin	"Nur ein Stau", redet sich Nizar ein, wenn er an israelischen Checkpoints stundenlang warten muss. Er versucht der Erniedrigung keinen Raum zu geben.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>It is easier for me, because I have an Israeli passport we're not allowed into some of the territories but we go regardless of what the law of the ground says - because it is stupid. Yesterday I was in Ramallah</i>
Erzählerin	Nizar ist privilegierter als die anderen Palästinenser, die er neulich in Ramallah traf - er kann mit seinem israelischen Pass reisen! Neben denjenigen, die 1948 vertrieben wurden, gibt es die sogenannten 67er, die in ihre Heimat verloren...
Sprecher	5.-10. Juni 1967. Über den Köpfen, am Himmel...
Erzählerin	... durch den Sechstagekrieg.
Sprecher	... der Ausläufer eines Tiefdruckgebiets. Regnerisch.
Erzählerin	Der Zugang zum Meer ist den 67ern, in Ramallah lebend, verwehrt. Doch an dem Tag ihrer Zusammenkunft sahen sie es in der Ferne glitzern.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>and half of the group will never get to go to the sea. So I know I can't be speaking in their name but for me I - I managed to reduce the checkpoints to their actual size, for me. I don't want them to become this big thing that's dominant over me.</i>
Overvoice 1	Wenn wir gestoppt werden, werden wir halt gestoppt - und warten. Für solche Fälle hab ich ein gutes Buch im Auto...
Erzählerin:	Gegenprobe:

O-Ton

هُوَ الَّذِي خَلَقَ لَكُمْ مَّا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا ثُمَّ اسْتَوَىٰ إِلَى السَّمَاءِ فَسَوَّاهُنَّ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ ۗ وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ -

O-Ton

Abdallah Hajjir

Ja also Punkt 1 - für Muslime ist der Himmel der Ort, wo die Engel sind.

Das heißt, die Engel sind vorbildlich für uns Menschen.

Sündenfrei. Total gehorsam, Gott - Allah gegenüber -

Erzählerin:

Wir treffen den Imam einer Berliner Moschee und bitten auch ihn ein Foto vom Himmel zu machen.

POLAROID / Kapitel 5

Erzählerin:

Er macht ein Selfie.

O-Ton

Abdallah Hajjir

sonst ist der Himmel blau - blau wie mein Hemd und klar. Die Sonne strahlt schon auch auf mein Gesicht, dass ich schön strahle und lächeln kann.

O-Ton

Nizar Zuabi

It feels like a photo from Malibu Beach.

O-Ton

Abdallah Hajjir

Der Mensch lebt. Stirbt und dann wird eine lange Zeit vielleicht für uns sein bis wir auferstehen. Diese lange Zeit nach dem Tod ist ein anderes Leben.

Und dann befiehlt Gott, dass so eine Art Aufwachtungssirene ausgerufen wird. Dass die Menschen aufwachen und wieder entstehen.

Erzählerin:

Israel, von oben betrachtet. Durch das Land ziehen Ströme aus Uniformen. Jeder muss in Israel zum Militär. Alle Männer, alle Frauen. Zu sehen sind Khaki-Uniformen und Kalaschnikows; in Fernbus, Straßenbahn, Falafelbude, Mall. Als würde ein unsichtbarer Fluss Uniformen in jede hinterletzte Ecke spülen. Als ob die Landesgrenze nicht Außen liegt.

O-Ton

Abdallah Hajjir

Erst nach der Auferstehung kommt der Mensch entweder ins Paradies oder in die Hölle.

So, aber bis dahin gibt es Stationen, noch - Prüfstationen. Die erste Station ist, dass die Menschen warten werden - sehr lange - die rufen Gott, ja. Bitte Gott, urteile - wer geht ins Paradies, wer in die Hölle. Hauptsache - ja, da stellt man sich vor, wie wenn die Sonne hier 50 Grad wäre ja, - so auf einer Erde, ja - was ganz offen ist, ja - ohne Schatten - das ist eine Hitze, ja. Da flieht man immer so - wo, wo gibt's Schatten?

Manche Menschen werden ausgenommen - die Propheten, die guten Menschen, die werden geschützt - in Schutz genommen. Unter dem Schatten stehen - Schatten von dem Thron Gottes. Das ist dann diese Super Elite, ja. Dann gibt es so eine Art letzte Station, Prüfung - so dass sie eine Brücke überqueren werden. Diese Brücke ist so gefährlich, sehr gefährlich, so dünn, ja, wie die scharfe Seite vom Schwert und die musste man überqueren. Laufend, rennend, krabbeln - jeder nach seinen Taten. Ja? Und diejenigen die sehr, sehr, sehr - also super waren - überqueren sie so wie im Flug. Die bestehen diesen Test und viele fallen in die Hölle.

Erzählerin Himmelserscheinungen über Jerusalem auf Youtube. Wolken, geformt wie bärtige Gesichter. Rätselhafte Lichtformationen, die irgendetwas anzukündigen scheinen. Fanfarenklänge, die aus unerklärlicher Quelle vom Himmel herabtönen. Auf keine der Erscheinungen folgte etwas. Kein Messias, kein Umschwung; nicht mal mehr die Hoffnung darauf.

O-Ton **Abdallah Hajjir**
Aber es ist natürlich für die Muslime das Ziel - das Endziel - ins Paradiese zu landen. Das Leben selbst ist nicht interessant im Paradies. Dieser Genuß von Flüssen, Gärten oder Obst und Rosen oder was weiß ich, wie wie manche immer sagen hübschen Frauen usw. das ist Nebensache. Das ist auch nicht ihr Ziel. Ihr Ziel ist, dass sie mit diesem Glauben, mit diesen Taten, da Gott begegnen - und nicht der Genuß. Der Genuß ist für - so sagen wir mal - einfache Gläubige - für Menschen, die es immer so sehen: Leistung und Gegenleistung. Wir haben gebetet - oh Gott, gib uns Gärten! Der Islam ist tiefer als das. Dass der Mensch sich ergibt - das ist Islam.

Erzählerin: Leben nur fürs Jenseits!?!

Atmo *Kontrolle Knesset*

Erzählerin: Die Kriminologin und Parlamentarierin Anat Berko, die palästinensische Terroristen, im israelischen Gefängnis nach ihren Motiven befragte, treffen wir in der Knesset. Die Ausweis- und Taschenkontrolle am Eingang passieren wir erst beim vierten Anlauf. Das Sicherheitssystem akzeptiert unseren Reisepass nicht, den wir am Tag zuvor als Scan einreichen mussten.

O-Ton **Anat Berko**
I am Knesset member in the State of Israel in Jerusalem.

- Erzählerin:** Anat Berko sitzt an ihrem Schreibtisch. Zwei Mitarbeiter nehmen Platz auf einer Bank und schweigen. Ein Polaroid vom Himmel machen, fragt Berko. So ein Schnickschnack.
- O-Ton** **Anat Berko**
Actually I was appointed by the prime minister Benjamin Netanyahu to join the Likud party, because of my expertise in counterterrorism.
- Overvoice 2** Der Premierminister Benjamin Netanjahu persönlich hat mich in die Likud-Partei geholt. Er kannte meine Forschung zur Terrorabwehr und Terrorismus.
- Erzählerin:** Kürzlich hat die Knesset ein Gesetz verabschiedet. Nun können schon zwölfjährige Kinder ins Gefängnis kommen - wenn sie wegen Terror angeklagt sind. Eingbracht wurde das Gesetz von Berko.
- O-Ton** **Anat Berko**
I can tell you from first-hand research, ...
- Erzählerin:** Sie hat sogar den berüchtigten Hamas-Gründer Ahmed Yassin befragt. Den Osama bin Laden Israels.
- O-Ton** **Anat Berko**
I understood that they really have a tangible vision about paradise. They think that this world is just a corridor to the next world, which there they can get everything that is forbidden in this world they will get in paradise.
- Overvoice 2** Die Terroristen haben eine greifbare Vision vom Paradies: unsere Welt halten sie bloß für eine Durchgangsstation, auf die eine nächste Welt folgt: das Paradies. Da bekommen sie dann alles, was ihnen hier verboten ist.
- O-Ton** **Anat Berko**
Which means alcohol, sex, to see the face of Allah and the Prophet Muhammad and they really believe, especially the young suicide bombers or suicide killers.
- Erzählerin** Verführerisch - vor allem für junge Selbstmord-Attentäter.
- O-Ton** **Abschiedsvideo (2)**
- Sprecher** "Friede sei mit euch", sagt Ahmed Munir Sbeih im Video.

O-Ton	Nizar Zuabi <i>Being a muslim - not a practising one but being a muslim - nobody blows up because of a made-up heaven. People do this - and of course I'm not justifying - I don't believe in any type of violence - but these people do this, because.....</i>
Overvoice 1	Kein Muslim jagt sich in die Luft für ein zusammengereimtes Paradies. Ich möchte ihrer Taten nicht rechtfertigen - aber der Grund, warum Leute so etwas tun ist:
O-Ton	Abschiedsvideo (3)
Sprecher	“Verzeih mir, Mama”, sagt Ahmed Munir Sbeih.
O-Ton	Anat Berko <i>In their life they have a lot of incitement, ...</i>
Overvoice 2	Andere stiften sie an.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>They are ideologically brainwashed, they are indoctrinated</i>
O-Ton	Anat Berko <i>... brainwash, indoctrination, sometimes in the mosque, sometimes at home, sometimes in school.</i>
Erzählerin:	Ideologische Beeinflussung. Aber was sie vor allem antreibt,
O-Ton	Anat Berko <i>... and a lot of hatred.</i>
Erzählerin:	ist der Hass im Herzen, sagt die Israelin Anat Berko.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>... but mainly they are very desperate.</i>
Erzählerin:	- ist die Verzweiflung, sagt der Palästinenser Nizar.
O-Ton	Abschiedsvideo (3)
Sprecher	“Mama. Du sollst Dich freuen, wenn Du von meinem Märtyrertod erfährst. Wir sehen uns im Paradies.”
Erzählerin:	Frei sein.

- O-Ton** **Anat Berko**
*Sure ... it's about freedom. It's about freedom from their very
oppressive society.*
- Overvoice 2** Frei zu sein von den erdrückenden Zwängen in Gesellschaft
und Familie.
- O-Ton** **Anat Berko**
*And a guy in the age of 15 would say, I will have the virgins, I
would have beer,*
- Overvoice 2** "Im Paradies werde ich Jungfrauen bekommen. Und ich will ein
Bier". Das hat mir mal ein 15-jähriger gesagt.
- O-Ton** **Anat Berko**
He would like to have beer.
- Erzählerin:** Wie ein 15-jähriger eben so spricht...
- O-Ton** **Anat Berko**
I call it in my book a male virgin that will have a female virgin,
- Overvoice 2** Ich nenne sie "männliche Jungfrauen". Einer von ihnen sagte
mir einmal, er habe noch nie Sex gehabt.
- O-Ton** **Anat Berko**
because they are virgins.
- Overvoice 2** Er wolle das im Paradies nachholen.
- O-Ton** **Anat Berko**
so I would have something in paradise.
- Erzählerin** Nach 15 Minuten beendet Anat Berkot das Gespräch mit den
Worten: You got more than you need!
- O-Ton** **Ariel Merari**
It's much more complicated.
- Erzählerin** Ariel Merari, emeritierter Professor der Psychologie, sitzt im
Vorgarten seiner Stadtvilla bei Tel Aviv. Er schüttelt den Kopf
und sagt, es sei alles noch viel komplizierter.

POLAROID / Kapitel 6

- O-Ton** **Nizar Zuabi**
I'd go Galilee.
- Erzählerin** Könnte in Galiläa sein, meint Nizar.

O-Ton	Ariel Merari <i>It's not a very good photo.</i>
Erzählerin	Merari schaut nur flüchtig aufs Polaroid. Miese Qualität, findet auch er. Die Bäume farblos. Kein ordentliches Himmelsblau.
O-Ton	Ariel Merari <i>I think colours should be better.</i>
O-Ton	Nizar Zuabi <i>Probably built on the remains of some arab village -</i>
Erzählerin	Und das sieht Nizar auf dem Polaroid: Ein Haus, errichtet auf den Trümmern eines arabischen Dorfes.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>usually they are. For me this represents part of the Israeliian schizophrenia -</i>
Overvoice 1	Es hat ein Ziegeldach - und das, obwohl es hier doch nie schneit. Ein Europa-Imitat - mitten im Nahen Osten.
O-Ton	Nizar Zuabi <i>Something that was put on the ground but didn't sink into the dust.</i>
Overvoice 1	Israelische Schizophrenie.
O-Ton	Ariel Merari <i>I don't know. I just wanted to get rid of the task that you asked me to do, that's it.</i>
Erzählerin	Merari hat mit der Polaroidkamera irgendwie auf den Himmel gehalten. Er wollte diese komische Aufgabe einfach nur schnell abhaken.
Sprecher	“Ahmed Munir Sbeih war schüchtern”, heißt es in einem Artikel, den wir in einem arabischsprachigen Onlineforum finden. “Wer es nicht wusste, hätte nie geahnt, dass er eine Spezialeinheit anführte”. Die Hamas veröffentlicht eine gekürzte Fassung des Artikels. Die Passagen zur Schüchternheit fehlen.

Erzählerin	<p>“Warum wolltet ihr das machen?“, fragte Merari die gescheiterten Attentäter.</p> <p>Knapp fünf Millionen Palästinenser leben in den besetzten Gebieten.</p>
O-Ton	<p>Ariel Merari <i>The great great great majority of them hate Israel, hate the occupation - of course.</i></p>
Overvoice 1	Die Allermeisten hassen Israel und natürlich die Besetzung.
O-Ton	<p>Ariel Merari <i>How many of them are willing to kill themselves for that purpose of fighting the occupation?</i></p>
Overvoice 1	Aber wieviele sind deswegen bereit, sich umzubringen?
O-Ton	<p>Ariel Merari <i>Just a handful. Very, very few. So there must be something else. You see.</i></p>
Erzählerin	Da muss es also etwas anderes geben.
O-Ton	<p>Ariel Merari <i>It's not that that if you pick randomly a Palestinian and say: "hey you go to tomorrow and blow yourself up you know on the bus, you know, in Tel Aviv or Jerusalem,"</i></p>
Overvoice 1	Als könne man irgendeinen Palästinenser nehmen und ihm einfach sagen: “Morgen sprengst Du Dich in Tel Aviv oder Jerusalem in die Luft”.
O-Ton	<p>Ariel Merari <i>and they say "Oh, sure, yes, sir!" It doesn't work this way.</i></p>
Erzählerin	So läuft das nunmal nicht.
O-Ton	<p>Ariel Merari - unübersetzt - <i>There are three main factors - I'd say.</i></p>
Erzählerin	Die öffentliche Meinung. Der Gruppendruck. Und ein bestimmter Persönlichkeitstyp. Ein 18-jähriger, der sich öffentlich in einem Café brüht, während die Fernsehnachrichten über einen Selbstmordattentäter berichten: “Ich würde das auch machen!” Ein Nachbar bekommt die Szene mit und erzählt sie weiter. Die Hamas hört davon. Der Junge wird vorgeladen. Von einem, der bei der Hamas für Nachschub sorgt.

O-Ton	Ariel Merari <i>And this recruiter says "I heard that you are willing to carry out a 'amalyia istishahidiyya', a martyrdom attack,</i>
Overvoice 1	"Ich habe gehört, Du willst eine Märtyreroperation durchführen?"
O-Ton	Ariel Merari <i>and what will the guy say?</i>
Erzählerin	Was sagt der Kerl dann?
O-Ton	Ariel Merari <i>"No, I was just boasting"?</i>
Overvoice 1	"Nein, ich wollte nur angeben"?!"
O-Ton	Ariel Merari <i>"Yeah, I did. I did.</i>
Overvoice 1	"Ja, genau, will ich!"
Sprecher	Ahmed Munir Sbeih liebte den Koran - diese spirituellen und poetischen Sprachwelten. Wenn Ahmed überhaupt redete, dann auffallend präzise.
Erzählerin	Im Durchschnitt vergeht ein Monat zwischen Anwerbegespräch und dem Attentat. Lockt die Täter das Paradies?
O-Ton	Ariel Merari <i>Palestinians are generally religious. And they usually believe in paradise.</i>
Erzählerin	Sicher sei der Gedanke ans Paradies tröstlich, sagt Merari.
O-Ton	Ariel Merari <i>But for the great majority of the suicide bombers - getting to paradise was not the main purpose.</i>
Overvoice 1	Aber für die meisten Selbstmordattentäter war die Aussicht aufs Paradies nicht der Hauptantrieb, sondern bloß eine nette Zugabe. Ein Nebeneffekt.
O-Ton	Ariel Merari <i>It was just a fringe benefit.</i>
O-Ton	Nizar Especially that in Islam it doesn't take a lot to get to heaven. There's five things that you need to obey - and then you'll go to heaven without exploding so - you'll get your good time in heaven anyway - if you believe that

- Overvoice 1** Im Islam braucht man sich einfach nur an die fünf Säulen zu halten. Das reicht schon, um ins Paradies zu kommen. Man braucht sich gar nicht in die Luft sprengen.
- Erzählerin** Sie können der öffentlichen Meinung, dass "Märtyrer" Helden seien, nicht widerstehen. Sie sagen "Ja" und hoffen, dass sie da irgendwie wieder rauskommen.
- Sprecher** Mit seinen erst 20 Jahren bekleidete Ahmed Munir schon Leitungspositionen bei der Hamas. Kein Kandidat für eine Sprengstoffweste. Was sah er, wenn er in den Himmel hinauf schaute?
- O-Ton** **Anat Berko**
And I just want to emphasize and it will be easier for you if you wouldn't cut this from the interview...
- Overvoice 2** Es wäre besser für Euch, wenn ihr folgende Interviewpassage nicht raus streicht.
- O-Ton** **Anat Berko**
.... you know Israel is the „Canary in the mine“.
- Overvoice 2** Israel war immer schon ein Frühwarnsystem.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
And what is Palestine, is a very big question. For me Palestine is where there is Palestinians, so...
- Erzählerin** Die politisch aufgeladene Frage, was eigentlich Palästina ist, beantwortet Nizar Zuabi pointiert: Da, wo Palästinenser leben.
- O-Ton** **Anat Berko**
I was born in Israel, but all my extended family was born in Iraq. Iraqi Jewish refugees.
- Erzählerin** Beide schauen im Zeitraffer, von oben, auf den Nahen Osten. Berko auf den Irak, von wo ihre jüdische Familie stammt. Nizar blickt auf Palästina.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Everything that is under this historic sky - as long as there's no recockning - I insist on calling all this land Palestine and it's ok if they insist on calling all this land Israel. I am not going to argue with them.

- Overvoice 1** Ich bestehe darauf, das Land unter diesem historischen Himmel "Palästina" zu nennen. Wenn sie es "Israel" nennen, ok. Ich streite nicht mit ihnen.
- O-Ton** **Anat Berko**
2000 years were Jews in Iraq.
- Erzählerin** Berkos Familie wurde aus dem Irak vertrieben. Dabei haben dort 2.000 Jahre lang Juden gelebt.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
My family has been here for close to a millennium.
- Overvoice 1** Meine Familie lebt seit fast 1.000 Jahren in Palästina.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
it's one of the ancient families of this area.
- Erzählerin** Zwei Himmelshälften. Über die Jahrhunderte...
- O-Ton** **Anat Berko**
Nothing left. Nothing left.
- Erzählerin** ... viele Schnittmengen.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
And for my grandfather and my grandmother and their grandfather and their grandmother it was always Palestine and...
- Overvoice 1** Für meine Großeltern - und deren eigene Großeltern - war dieses Land immer Palästina.
- O-Ton** **Anat Berko**
Judaism in the Arab countries – half of the state of Israel based on Jewish who fled from Arab countries.
- Overvoice 2** Die Hälfte derer, die das heutige Israel aufgebaut haben, waren Vertriebene - geflüchtet vor den Pogromen in den arabischen Ländern.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
... and the fact that somebody else came doesn't change that.
- Overvoice 1** Dass später noch jemand dazu kam, ändert daran nichts.

O-Ton	Nizar Zuabi <i>It's still Palestine for me.</i>
Erzählerin	Palästina bleibe Palästina.
O-Ton	Anat Berko <i>Ethnic cleansing and pogroms against the Jews.</i>
Overvoice 2	Es waren ethnische Säuberungen.
Erzählerin	Wer bewahrt einen klaren Blick - trotz der Verletzungen?
O-Ton	Ariel Merari <i>After the Jom Kippur war in 1973, I was badly wounded in the war, and I had time to think.</i>
Overvoice 1	Nachdem ich im Jom-Kippur-Krieg schwer verwundet wurde, wollte ich nicht länger im Elfenbeinturm herumhocken. An der Universität erörtert man Dinge, die erst in 50 Jahren wichtig werden.
O-Ton	Ariel Merari <i>If at all.</i>
Overvoice 1	Wenn überhaupt.
O-Ton	Ariel Merari <i>I think if you want to understand what motivates people, you have to talk to them.</i>
Overvoice 1	Du musst mit den Menschen sprechen, um zu verstehen, was sie antreibt.
Erzählerin	Dem Miteinandersprechen geht voraus, dass man die gegenseitige Existenzberechtigung nicht infrage stellt.
O-Ton	Ofira Henig <i>The first step I did, was to make a decision not to take any government money,</i>
Erzählerin	Ofira Henig, eine israelische Regisseurin, hat einen Schritt getan, sich aus der Rollenzuweisung herauszulösen. Sie lehnt für ihre Arbeit alle staatlichen Förderungen ab.
O-Ton	Ofira Henig <i>any kind of government from all sides</i>
Erzählerin	Vor allem die israelische.

- O-Ton** **Ofira Henig**
because I used to believe that I can change from inside,
- Erzählerin** Ihren Versuch, von innen heraus in der Zusammenarbeit mit großen Institutionen, Veränderungen zu bewirken, erklärt sie für gescheitert.
- O-Ton** **Ofira Henig**
but we are not in this period anymore.
- Erzählerin** Das Treffen findet im Garten der Universität von Tel Aviv statt. Ofiras Lieblingsort, wenn sie in Israel ist - aber eigentlich ist sie immer unterwegs.

POLAROID / Kapitel 7

- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Palm trees, bright sky
- Erzählerin** Dieses blasse Blau des Himmels.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Yah, this is the sky I grew up under! All my childhood photos have this pale blue bright sky.
- Erzählerin** Nizar muss an seine Kindheit denken.
- O-Ton** **Ofira Henig**
Yes. It's a very beautiful sky, in Israel.
- Erzählerin** Echte Hoffnung. Das ist lange vorbei. Heute arbeitet Ofira im leeren Raum - entwurzelt.
- O-Ton** **Ofira Henig**
I can recommend it. I found myself that I had to work only in empty space. because there was no home.
- Erzählerin** zwischen den Welten - im Transit. Während des Fliegens kann sie nicht von einem Ort vereinnahmt werden - so gelingt es ihr, sich vielen Orten zugehörig zu fühlen.
- O-Ton** **Ofira Henig**
I think for me the sky is not about looking up - it's not abstract for me.

Overvoice 2 So verliert der Himmel seine Abstraktion.

O-Ton **Ofira Henig**
It's a situation.

Overvoice 2 Und wird zu einem Zustand.

O-Ton **Ofira Henig**
It's a situation of being not belonging. For me the sky is very tiring also. Because a lot of flights. And I don't sleep in flight.

Overvoice 2 Einsam, bewegungs- und schlaflos, erschöpft -

O-Ton **Ofira Henig**
I can't sleep

Erzählerin aber in einem intellektuellen Freiraum.

O-Ton **Ofira Henig**
you can make the option to think about things that I can't have the opportunity to think about them while I'm in a very "concretic" place.

Overvoice 2 In diesem Schwebestand kann ich Gedanken nachhängen, die sich mir verschließen würden, wäre ich an einem ganz konkreten, einem bestimmten Ort.

O-Ton **Ofira Henig**
No man, how do you say, no land, no man-land.

Erzählerin Der Himmel als Niemandsland! Ofira bewohnt ihn - darauf beharrend, nicht vereinnahmt zu werden.

O-Ton **Ofira Henig**
no-space artist, not one-language artist. I am. I insist not to be belonged.

Erzählerin Wie ein Zugvogel. Und Ofira - fast schon peinlich berührt - stimmt ein Lied an: *'Imagine all the people...'*

Erzählerin Stell dir vor es gäbe kein heaven - über uns nur der sky -

O-Ton **Ofira Henig**
Since I was very very young -still - when I listen to Imagine - I am touched by this, it's so naive, it's so far away from me,

Erzählerin ein Leben in Frieden wäre dann vielleicht möglich.

O-Ton **Ofira Henig**
- and then the song is finished. That's all.

- Sprecher** Wir stoßen auf Mhmoud. Ein Bruder von Ahmed. Auf Facebook postet er Propagandavideos der Hamas. Und immer wieder sehnsuchtsvolle Zeilen an den Bruder. Der ist nun bald zehn Jahre tot. "Möge es Dir gut gehen im Paradies". Wir schreiben Mhmoud an - und Mohammed, einen weiteren Bruder. Aus der Ferne betreut er die offizielle Facebookseite der "Behörde für palästinensische Grenzübergänge".
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
There is so much effort here to segregate the communities,- but at the end of the day it's nothing, it's vanity. ...
- Overvoice 1** Mit wieviel Aufwand werden die Menschen auf der Erde getrennt und unterteilt? Und am Ende ist alles nichtig.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
Rivers want to flow to the sea. Birds want to fly freely.
- Overvoice 1** Landschaft lässt sich nicht zerschneiden, die Flüsse wollen ins Meer fließen, Vögel wollen frei fliegen.
- Sprecher** Was dachte Ahmed Munir über den Himmel und irdische Grenzen? Ein studierter, wacher Geist - war er empfänglich für kritische Gedanken - für Perspektivwechsel?
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
And I know, we are very far from a change of situation here.
- Sprecher** Wir schreiben die Brüder auf Facebook an.
- Erzählerin** Nizar kommt zurück auf den Boden der Tatsachen: von der ersehnten Freiheit sind wir weit entfernt - sagt er. Und dennoch gibt es Menschen, denen es gelungen ist, gemeinsam für eine Sache zu agieren. Von der israelischen und der palästinensischen Seite über die Bande des Himmels gespielt. Über die dritte Dimension.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
What is for me the sky!?!?! The sky is it for me is just the third dimension -
- Erzählerin** Yossi Leshem Ornithologe aus Israel - gäbe es keine Vögel, wäre er arbeitslos.

- O-Ton** **Yossi Leshem**
and the third dimension is the place where the birds can fly. If we wouldn't have birds, I would be unemployed.
- Erzählerin** Wie auch sein palästinensischer Kollege Imad Al-Atrash, dem am Himmel keine Bewegung entgeht.
- O-Ton** **Imad Al-Atrash**
I am seeing every single movement in the sky. Which is attracting me more and more - and even a lady, you know, just looking to her eyes, no.
- Erzählerin** Während des Gesprächs wandert sein Blick immer wieder zum Himmel - so angezogen fühlt er sich von ihm.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
Maybe we take the sky here - you see here with the glider?

POLAROID / Kapitel 8

- Erzählerin** Yossi verweist auf ein Bild, das ihn in einem motorisierten Segelflugzeug zeigt.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
you go up with the engine - and then when you are with the birds you cut the engine and you start to fly with the same flow.
- Overvoice 1** Wenn du im Vogelschwarm bist, stoppst du den Motor und fliegst einfach mit dem Schwarm mit.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
So I was flying almost every day between 5 and 9 hours, with the same flock.
- Overvoice 1** Täglich 5-9 Stunden.
- O-Ton** **Nizar Zuabi**
And sometimes this is breathtaking just the quantity of birds in the sky is unbelievable.
- Overvoice 1** Allein die Menge der Zugvögel am Himmel über Israel ist atemberaubend!
- O-Ton** **Yossi Leshem**
And the idea was to study where are the German storks migrating, what are the most important stopover sites - because you know the storks are flying only at day

- Overvoice 1** Es ging darum, die Flugroute der Störche von Norddeutschland bis nach Afrika genau zu erforschen.
- Erzählerin** Wie die Störchin, die sich im Norden Deutschlands vom Kirchturm schwingt. Welches sind ihre wichtigsten Landeplätze, die die Vögel auf ihrem Flug über die Kontinente ansteuern?
- O-Ton** **Yossi Leshem**
and they fly only over continents.
- Overvoice 1** Sie fliegen nur bei Tag und nur über Land!
- O-Ton** **Yossi Leshem**
So we are really privileged to have let's say an auto-street, a highway for German storks.
- Overvoice 1** Israel wird für den Flug ins Winterquartier zur Autobahn für deutsche Störche.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
"Migrating Birds know no boundaries" - so when you're talking on the sky, you are talking on no boundaries.
- Erzählerin** Wenn man über den Himmel spricht, spricht man über Grenzenlosigkeit. Aber auf die Frage, wie sich die Kooperation zwischen dem israelischen und dem palästinensischen Wissenschaftler konkret im Alltag gestaltet, muss Yossi doch zugeben, dass die Situation angespannt ist:
- O-Ton** **Yossi Leshem**
First of all he is in a stressed situation, of course. If you are occupied, you know - you can not go - we have always to get permits for him and you know and soldiers can stop him and ask him where he is going and I can go wherever I want -
- Erzählerin** Im Gegensatz zu dem Israeli, der sich frei bewegen kann, benötigt Imad, aus den palästinensischen Gebieten, Genehmigungen. Jeder Soldat kann ihn jederzeit aufhalten -
- O-Ton** **Imad Al-Atrash**
Yes, it is a little bit hard sometimes with Israeli checkpoints
- Overvoice 1** Ein bisschen hart ist es von Zeit zu Zeit an den israelischen Grenzübergängen -
- Erzählerin** - sagt Imad - Yossi fällt ein:

- O-Ton** **Yossi Leshem**
No no no, it's not difficult. It's very difficult.
- O-Ton** **Imad Al-Atrash**
I lost many different meetings and conferences.
- Erzählerin** So schwierig, dass er an vielen Treffen und Konferenzen nicht teilnehmen konnte.
- O-Ton** **Imad Al-Atrash**
and if the border will be closed I will not be able to go.
- Erzählerin** Verbindend bleibt die Liebe zu den Vögeln.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
So there is no doubt - I am sure that at least the love for the birds is the same for him and for me. But how he sees the sky and how I see it: it's different. It is totally different.
- Overvoice 1** Wie er und ich den Himmel sehen, ist grundverschieden.
- Erzählerin** Während Imad bei der ersten Intifada, Ende der 80er Jahre, eine sehr aktive Rolle gegen die israelische Besetzung der palästinensischen Gebiete hatte, wandte er sich 2000, während der zweiten Intifada ab vom politischen Kampf hin zum Naturschutz.
- O-Ton** **Imad Al-Atrash**
I moved a little bit I moved as a politician-person to nature conservation person.
- Sprecher** Besondere Hoffnung setzen wir in Mohammed, einen der beiden Brüder von Ahmed Munir Sbeih. Ein Aussiedler. Seine Arbeit als Webmaster der palästinensischen Grenzbehörde erledigt er von Malaysia aus. Ist der Raum für Misstrauen zu groß? Facebook bleibt stumm. Die Brüder antworten nicht.
- O-Ton** **Yossi Leshem**
And the big story was, that we gave the - every stork who gave them not just a number but we gave the names:
- Erzählerin** Um aus der Geschichte der Zugvögel eine weltumspannende Geschichte zu machen, bekamen die Störche nicht nur Nummern, sondern auch Namen:
- O-Ton** **Yossi Leshem**
Jewish names, Christian names and Muslim names - to make it it'd global story.

Erzählerin	Die Störchin aus Loburg hieß Princess und wurde ein Medienstar - frei flog sie ohne Pass, ohne Visum - unbeeindruckt
O-Ton	Imad Al-Atrash <i>No passport, no visas, no boundaries, no no, no, no...</i>
O-Ton	Yossi Leshem <i>She crosses Jordan, West Bank, Israel and goes to sleep in Sinai in one day - you know they don't care about it.</i>
Erzählerin	- unbeeindruckt von der politischen Situation, in der sich die Menschen eingerichtet haben:
O-Ton	Yossi Leshem <i>So, it's not only environment, it's people to people. So this has a much broader effect on the environment.</i>
Erzählerin	Von Mensch zu Mensch
O-Ton	Nizar Zuabi <i>And of course the humans fucked it up - the birds are still trying.</i>
O-Ton	Imad Al-Atrash <i>And this is our life.</i>
Abmoderation	Dem Himmel so nah-ost. Ein akustisches Himmelfahrtskommando von Helgard Haug und Thilo Guschas mit: Imad al-Atrash, Anat Berko, Abdallah Hajjir, Ofira Henig, Moran Itzckovich, Oded Kraus, Yael Kupferberg, Yossi Leshem, Ran Livne, Ariel Merari, Ahmed Munir Sbeih und Nizar Zuabi. Es sprachen: Sarah Franke, Sonja Beißwenger, Wolf List und Thilo Guschas Technische Realisation: Kai Schliekelmann und Elke Steinort Komposition: Frank Böhle Regie: Helgard Haug Redaktion: Joachim Dicks Eine Produktion des Norddeutschen Rundfunks mit dem Südwestrundfunk 2017.